

Einführende Theaterpädagogische Übungen (für Lehrpersonen)

„Hallo und Guten Tag!“

1. Die Lehrperson sammelt mit den Lernenden verbale und nonverbale Begrüßungsrituale, die sie aus ihrem jeweiligen Heimatland kennen.
2. Die Rituale werden kurz vor- und von der Gruppe nachgemacht.
3. Für den nachfolgenden „Raumlauf“ übernimmt zunächst die Lehrperson die Spielleitung und übergibt sie nach kurzer Zeit an eine Schülerin oder einen Schüler.
4. Während alle kreuz und quer durch den Raum laufen, bestimmt die Spielleitung durch Zuruf bzw. durch Vormachen eines bestimmten Begrüßungsrituals, wie sich diejenigen begrüßen sollen, die sich beim Raumlauf begegnen.
5. Nach einer Weile fügt die Lehrperson weitere non-verbale Begrüßungsrituale zum Raumlauf hinzu (zunicken, sich verbeugen, sich die Hand geben, abklatschen, sich umarmen, ...).
6. Zum Abschluss der Übung werden auch verbale Begrüßungsrituale in der Zweitsprache mit aufgenommen: Die Lernenden begrüßen sich dann auch mit „Hallo!“, „Guten Tag!“ „Guten Morgen!“ oder „Grüezi!“.

„Das kann ich gut“

1. Für diese Übung weicht das Raumlaufsetting einem Stehkreis.
2. Die Lehrperson geht in die Mitte, sagt laut: „Ich kann gut ...“ und stellt eine Sache pantomimisch dar, die sie gut kann (z. B. schwimmen, Fußball spielen, ...). Die anderen gehen daraufhin gleichzeitig in die Mitte, sprechen den Halbsatz „Ich kann gut ...“ nach und wiederholen dabei die dazugehörige pantomimische Geste.
3. Die Lehrperson wiederholt die Handlung, spricht dieses Mal jedoch den Satz zu Ende. „Ich kann gut SCHWIMMEN“. Die anderen wiederholen sowohl die Geste als auch die gesprochene Wendung.
4. Im weiteren Verlauf der Übung führen die Lernenden nacheinander und mit der Einleitung „Ich kann gut ...“ jeweils eine Sache vor, die sie gut können. Der passende Begriff in der Zweitsprache wird von der Lehrperson beigesteuert und von der Gruppe zusammen mit der Handlung wiederholt.

Wenn es die sprachlichen Voraussetzungen zulassen, kann die Übung auch erweitert werden. Auf der Website <http://www.sprachfoerderung.eu> finden sich unter dem Titel „Ich kann etwas, das du nicht kannst“ entsprechende Ideen.

„Erzählwürfel“

1. Die Lernenden sitzen oder stehen im Kreis.
2. In der Mitte liegen fünf Fragekarten und/oder passende Symbole. Jede Karte hat eine andere Würfelzahl.
3. Es wird reihum mit einem (wenn möglich großen) Würfel gewürfelt und entsprechend der Würfelzahl die Frage beantwortet. Die Lernenden können sich dabei an dem Plakat/Handout mit den Sprachroutinen (s. *Material 2*) orientieren.
4. Eine Würfelzahl wird mit einem Joker belegt. Hier kann sich der Würfelnde entweder eine Frage aussuchen oder wenn möglich etwas frei von sich erzählen. Eine Variante wäre auch, dass er jemand anderem eine Frage stellen kann.